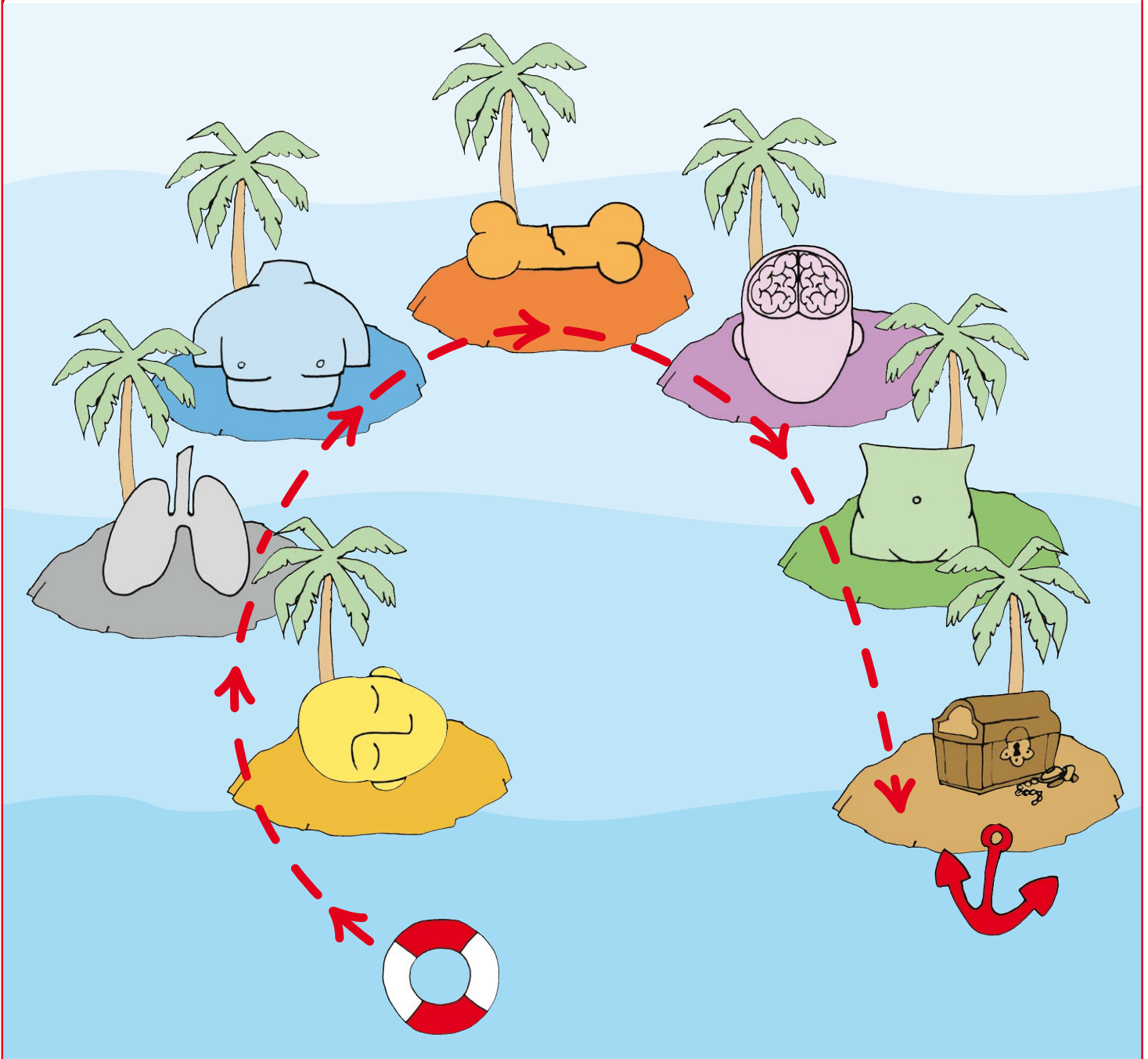
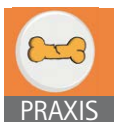
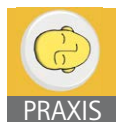
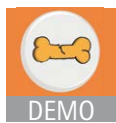
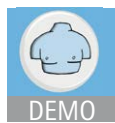
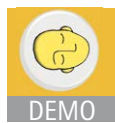


# Helikopter Inselrundflug – Das Konzept



# Helikopter Inselrundflug



Der Helikopter Inselrundflug heißt, die wichtigste Theorie der einzelnen Inseln gebündelt und durch die Teilnehmer im Block erarbeiten zu lassen.

Wir überfliegen also gleich zu Beginn alle Inseln und beobachten von „Oben“ (wie bei einem Helikopterrundflug über die karibischen Inseln) die wichtigsten Krankheitsbilder und Maßnahmen. Dadurch haben wir fast die gesamte Theorie bereits am Anfang des Kurses besprochen und haben nun viel mehr Zeit für die Praktischen Übungen und Fallbeispiele.

Im Anschluss an den „Rundflug“ besuchen wir noch einmal jede Insel mit unserem Schiff um dort die Pflicht- und ggf. weiterführende Übungen (z.B. in Expertenschulungen) durchzuführen. Dabei können wir immer wieder auf das bekannte Wissen aus dem „Rundflug“ zurückgreifen und dieses somit festigen. Diese Art den Kurs zu führen ist gleichermaßen für Grundkurse und Fortbildungen umsetzbar.

Für den Inselrundflug stehen uns zahlreiche Methoden des kooperativen Lernens zur Verfügung. Diese Art des Kurses lebt von Gruppenarbeiten mit von der Lehrkraft klar vorstrukturierten Arbeitsaufträgen, damit die Gruppen nicht Zeit für die Aufgabenklärung und Organisation verwenden müssen, sondern sofort mit der konkreten Bearbeitung der Aufgabe starten können. Dadurch können mehrere Themenfelder simultan durch die Teilnehmer erarbeitet werden. Damit dies gelingt, ist ein guter Einstieg im „Hafen“, am besten schon mit ersten kooperativen Elementen, hilfreich. Dabei sollte im Hafen neben der Wissensvermittlung der Fokus auf dem Kennenlernen und dem Abbau von Hemmschwellen der Teilnehmer untereinander liegen. Dies kann z.B.: durch Methoden zum Kennenlernen („LineUP“, „Vier Ecken“, „Partnerinterview“, „Rasender Reporter“, etc.) und erste Gruppenarbeiten wie z.B.: durch Legen des Rettungszugs erfolgen.

Genauere Hinweise zum Handling der Gruppen findet Ihr im Abschnitt „Gruppenhandling in der Erste Hilfe Ausbildung“. Dieser „Rundflug“ kann auf mehrere Weisen erfolgen.

## 1. Helikopter Inselrundflug mit Placemat

Die Erarbeitung in unserem Rundflug mit der Placemat Methode läuft in 3 Phasen ab.

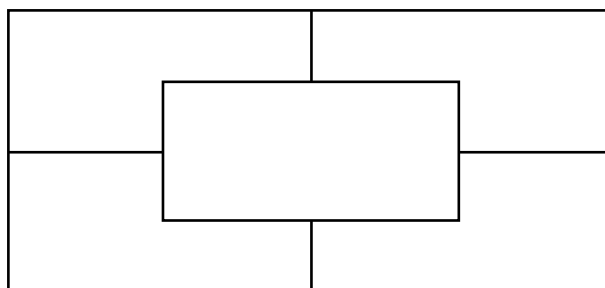
### 1. Gruppenfindungsphase

Die Teilnehmer bekommen Notfallbilder zugewiesen. Dabei sollten immer zwei Teilnehmer dasselbe Notfallbild zugewiesen bekommen. Dies kann z.B. durch „?“- und „!“-Karten, Lose, etc. erfolgen. Diese werden an die Teilnehmer ausgegeben. Im Anschluss sollen sich die passenden Paare finden.

Nun sortieren die frisch gefundenen Paare ihre Notfälle in das Raster der Inselreise/des Leitsymptoms ein und ordnen sich einer Insel zu. Dort treffen sie dann auf andere Paare mit anderen Notfällen zur selben Insel. Um die Zuordnung zu den Inseln zu erleichtern können Inselformen im Raum oder auf Tischen verteilt werden. Ggf. sollte der Trainer die richtige Zuordnung kontrollieren und unterstützen.

### 2. Erarbeitungsphase

Da sich nun die Notfallpaare und die Inseln zusammen gefunden haben, kann das Arbeiten losgehen. Für die Gruppen liegt dazu bereits ein vorbereitetes Placemat bereit.



Die Arbeitsphase läuft nach dem Prinzip des „Think-Pair-Share“ ab. Dabei überlegt erst jeder für sich, was ihm zum Notfallbild einfällt und notiert alles in seinem Schreibbereich. Dann tauschen sich die Paare untereinander aus. Zum Schluss wird das Ergebnis der Paararbeit innerhalb der Kleingruppe präsentiert. Im Gemeinschaftsbereich des Placemat werden nun die gemeinsamen Erkennungszeichen und Maßnahmen zusammengetragen, welche bei allen Notfällen auf dieser Insel richtig sind.

Sofern vom Trainer gewünscht, können je Notfallbild 1-2 spezifische Maßnahmen zusätzlich im Gemeinschaftsbereich notiert werden (z.B.: Anreichen des Inhalators beim Asthma-Anfall).

Expertenschulung: Während der Erarbeitungsphase können einzelne Kleingruppen durch den Trainer rausgelöst werden, um sie als Experten für im Anschluss ablaufende Trainingseinheiten, Trainingssequenzen oder Fitnesscenter zu schulen. Die hierfür benötigte Zeit (max. je 10 Minuten pro Gruppe) muss bei der Planung des Gruppenauftrags berücksichtigt werden.

### 3. Präsentationsphase

Nachdem die Kleingruppe ihr Arbeitsergebnis zusammengetragen hat, wird dies im Plenum vorgestellt. Dies kann je nach Gruppe im Vortrag, durch ein szenisches Fallbeispiel, etc. präsentiert werden. Fehlende Inhalte können durch das Plenum und den Trainer diskutiert und ergänzt werden. Das Placemat wird zur Ergebnissicherung aufgehängt, um ein späteres Zurückgreifen auf die Informationen zu ermöglichen.

## 2. Helikopter Inselrundflug mit 6-3-5 Methode

### Erarbeitungsphase

Bei dieser Art des Inselrundflugs sitzen die Teilnehmer in Kleingruppen zusammen. Jeder Teilnehmer bekommt durch den Trainer ein Arbeitsblatt mit einem speziellen Notfallbild ausgeteilt (jeder bekommt ein anderes Notfallbild ausgehändigt).

### Variante a)

Alle Kleingruppen im Kurs bearbeiten dieselben spezifischen Notfälle. Hierbei kommen alle Kleingruppen auf ähnliche Lösungen und können diese untereinander vergleichen.

### Variante b)

Alle Kleingruppen im Kurs bekommen spezifische Notfälle zu einer ihnen zugewiesenen Insel. Dadurch wird jede Kleingruppe zum Experten eines Themengebiets.

Nun hat jeder Teilnehmer fünf Minuten Zeit drei Ideen zu dem Notfallbild auf das Arbeitsblatt aufzuschreiben, welche ihm dazu einfallen. Dies können zum Beispiel Maßnahmen, Erkennungszeichen, Gefahren, usw. sein. Nach Ablauf der Zeit rotieren die Blätter innerhalb der Kleingruppe im Uhrzeigersinn. Nun hat jeder TN wieder fünf Minuten Zeit die Ideen seiner Vorgänger zu lesen und eigene drei Ideen zu ergänzen. Die Blätter rotieren so lange, bis jeder wieder sein eigenes Blatt vorliegen hat.

### Expertenschulung

Während der Erarbeitungsphase können einzelne Kleingruppen durch den Trainer rausgelöst werden um sie als Experten zu schulen. Dabei pausiert der Kreislauf für eine Kleingruppe. Der Rückstand wird im Anschluss aber durch die Schulungszeit bei den anderen Kleingruppen aufgeholt.

### Zusammenfassung und Präsentationsphase

Für Variante a)

Nun treffen sich alle Teilnehmer mit denselben Notfällen (aus allen Kleingruppen), vergleichen Ihre Ergebnisse und tragen die Gemeinsamkeiten bzw. die für sie wichtigen Inhalte zusammen.

Danach geht jeder „Experte“ wieder zurück in seine Stammgruppe und berichtet dort über sein Notfallbild. Bei dieser Variante haben sich nun alle Teilnehmer intensiv mit vielen spezifischen Notfällen beschäftigt.

### Für Variante b)

Die Teilnehmer bleiben in ihrer Stammkleingruppe und tragen auf einem Flipchart die Gemeinsamkeiten ihrer Notfälle zusammen. Hierbei können auf Wunsch des Trainers wieder 1-2 spezifische Maßnahmen je Notfallbild enthalten sein. Dieses Ergebnis wird im Anschluss den anderen Kleingruppen präsentiert. Bei dieser Variante erhalten wir wieder einen guten allgemeinen Überblick über Symptome, Maßnahmen, etc. der einzelnen Inseln.

### 3. Helikopter Inselrundflug mit stillem Schreibgespräch

Der Trainer verteilt im Raum Flipcharts mit unterschiedlichen Inseln/Leitsymptomen oder konkreten Notfallbildern. Die Teilnehmer sollen sich nun im Raum bewegen und alles auf die Flipcharts schreiben, was ihnen zu den Inseln/Leitsymptom oder Notfallbild einfällt. Dabei sollen sie sich von den Notizen der anderen Teilnehmer inspirieren lassen und deren Ideen weiterentwickeln und schriftlich kommentieren.

#### Zusammenfassung und Präsentationsphase

Nach Ablauf der Bearbeitungszeit erfolgt die Zusammenfassung und Präsentation. Dies kann entweder durch den Trainer selbst, im Plenum durch Clustern der Teilnehmerinputs oder durch Kleingruppen erfolgen.

Bei der Zusammenfassung und Präsentation in Kleingruppen wird nun jedes Plakat in eine Kleingruppe gegeben. Diese wertet die Inputs des Plenums aus und fasst diese zusammen. Sie werden zu „Experten“ für ihr konkretes Thema.

#### Expertenschulung

Während der Zusammenfassung können einzelne Kleingruppen durch den Trainer rausgelöst werden um sie als Experten zu schulen. Da das Zusammenfassen nicht so viel Zeit in Anspruch nimmt, sollte bei dieser Version die Schulung der Experten betont kurz ausfallen.

Im Anschluss werden die Ergebnisse von den Gruppen präsentiert.

#### Weitere Methoden des kooperativen Lernens zur Durchführung des Helikopter Inselrundflugs

- Brainwriting Pool
- Inside Outside Circle
- ....

#### Präsentation der Gruppenergebnisse

Die Ergebnisse aus den Kleingruppen können auf unterschiedlichste Weise präsentiert werden.

Hier einige Ideen:

- Kurzvortrag der Kleingruppe
- Szenisches Fallbeispiel (Vorführung der Experten-Kleingruppe)
- Fallbeispiel an die anderen Kleingruppen stellen und durch die Experten-Kleingruppe auswerten lassen
- Galerie-Tour (Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse an ihren Tischgruppen und werden von den anderen Gruppen im Rotationsprinzip besucht.
- One Stay – Three Stray

#### Schulung der Experten während des Helikopter Inselrundflugs

Wie oben bereits beschrieben, können während einzelner Arbeitsphase Kleingruppen aus ihrer Arbeit herausgelöst und durch den Trainer separat zu Experten geschult werden. Dies spart nicht nur Zeit, sondern erhält die Spannung im Lehrgang, da so nicht alle Teilnehmer bei der Expertenschulung zuschauen müssen.

Für die Demonstration und Übung der Experten steht hier verhältnismäßig viel Zeit (ca. 10 Minuten) zur Verfügung. Aus diesem Grund sollten hier komplexere Maßnahmen oder Aufgaben wie z.B.: Stabile Seitenlage, Helmabnahme, Reanimation, Druckverband, etc. geschult werden. Andere Unterweisungen mit einem geringeren Zeitfaktor können später in kürzeren Expertenschulungen geschult werden. (z.B.: Unterlegen einer Decke, Gefahr erkannt- Gefahr gebannt, Umgang mit dem Heimlich Handgriff-Trainer, etc.).

Der Helikopter-Inselrundflug funktioniert mit den unterschiedlichsten Methoden des kooperativen Lernens. Die hier aufgeführten Methoden-Vorschläge stellen lediglich eine Auswahl dar und sollen vielmehr die Vielfalt der Möglichkeiten aufzeigen.

Durch die Kombination des Helikopter-Inselrundflugs mit den unterschiedlichen Expertenrunden und 360°-Fallbeispiele erreichen wir auch in dem oft zeitkritischen Erste Hilfe Grundkurs ein Höchstmaß an Teilnehmeraktivierung und Praxis.

## Beispielhafter Ablaufplan EH-Grundkurs mit Helikopter Inselrundflug

Zeit ca. (min)	Inhalt	Methoden
<b>40</b>	<b>LEHRGANGSEINSTIEG</b>	
10	Begrüßung, Vorstellung der Dozenten und JUH (TN-Listen, Zertifikate)	
5	Zielsetzungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inseln</li> <li>• Mut und Motivation zur Ersten Hilfe</li> <li>• gegenseitige Unterstützung</li> <li>• Arbeiten im Team</li> </ul>	
10	Kennenlernrunde	4 Kategorien, Line-UP, Partner Interview, etc.
10	Erwartungen und Wünsche der TN	Moderationskarten und Pinnwand (an Inhalt/Gruppe/Dozenten/Rahmen)
2,5	Umgangsregeln/Feedbackregeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufmerksames, annehmendes Zuhören</li> <li>• freundlicher, respektvoller Umgang</li> <li>• jeder bringt sich verantwortlich ein</li> <li>• individuelle Unterschiede wertschätzen</li> </ul>	vorbereitetes Flipchart
2,5	Pausenzeiten, Wasser/Kaffee, Spendenbox	
<b>45</b>	<b>HAFEN</b>	
5	Überblick verschaffen	Impulsfoto (Gefahr erkannt - Gefahr gebannt)
15	Vorgehen beim Notfall	
20	Eigenschutz Retten aus der Gefahr Notruf psychische Betreuung Wärmeerhalt	Rettungszug (am Rettungszug) Lehrgespräch AD
5	Recht und Versicherung	„Ersthelfer gehen nicht unter“

Ausbilderzentriert

TN Zentriert;

Lehrgespräch

„nur“ Ausbildervortrag: 30 min

Fortsetzung >

Fortsetzung

Zeit ca. (min)	Inhalt	Methoden
<b>75</b>	<b>HELIKOPTER INSELRUNDFLUG</b>	
70	<p>Gruppenarbeit zu den Inseln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine Symptome/Gefahren/Ursachen</li> <li>• allgemeine Maßnahmen</li> <li>• spezielle Maßnahmen (Notfallbilder)</li> </ul> <p>Nicht erweckbar</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahren Bewusstlosigkeit, Krampfanfall</li> </ul> <p>Probleme in der Brust</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herzinfarkt, Asthma</li> </ul> <p>Probleme im Kopf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlaganfall, Sonnenstich</li> </ul> <p>Probleme im Bauch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauchschmerzen, Vergiftungen</li> </ul> <p>je nach Gruppengröße ggf. auch Verletzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wunde, Schock, bedrohliche Blutung</li> </ul>	<p>Placemat (Think Pair Share)</p> <p>anschließend Präsentation im Plenum</p> <p>Gruppeneinteilung mit ?!-Karten (ggf. eigene bauen)</p> <p>Während Erarbeitungsphase</p> <p>Expertenschulung für erste und ggf. schon zweite Expertenrunde</p> <p>Präsentation des Gruppenergebnisses</p> <p>Placemat (Think Pair Share)</p>
5	Feedback zur Gruppenarbeit	
<b>160</b>	<b>INSELREISE UND PFLICHTÜBUNGEN</b>	
30	<p>Expertenschulung für 1. Expertenrunde (sofern noch nicht während Inselrundreise geschehen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahr erkannt – Gefahr gebannt (kurz Input)</li> <li>• Helmabnahme und stabilen Seitenlage</li> <li>• Decke unterlegen</li> <li>• Trainingsstation „Probleme in der Brust“ (Fremdkörper in Atemwegen)</li> </ul>	<p>Durch Schulung während des Helikopter-Inselrundflugs kann diese Zeit gespart werden. Ggf. ist Kurzeinweisung oder gute Stationsbeschreibung in bestimmte Aufgaben (z.B. Gefahr erkannt) notwendig.</p> <p>Input an Experten</p> <p>Demonstration und Üben durch Experten</p>
40	<p>Expertenrunde 1</p> <p>Ca. 10 Minuten pro Station</p> <p>Stationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainingsstation „PAKET“</li> <li>• Gefahr erkannt – Gefahr gebannt</li> <li>• Von der Helmabnahme bis zur stabilen Seitenlage</li> <li>• Trainingsstation „Probleme in der Brust“ (Fremdkörper in Atemwegen)</li> </ul>	
<b>KURZE PAUSE</b>		

Fortsetzung

Zeit ca. (min)	Inhalt	Methoden
30	Expertenschulung für 2. Expertenrunde (je nach Kursgröße, Unterweisung in die kürzeren Inputthemen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainingsstation „keine Atmung“ – HLW + AED</li> <li>• Trainingsstation „Druckverband und Schocklage“</li> <li>• Trainingsstation „weitere Verletzungen“ (Sportverletzungen und andere Verletzungen)</li> <li>• Trainingsstation „die richtige Lagerung im richtigen Moment“</li> </ul>	Durch Schulung während des Helikopter Inselrundflugs kann diese Zeit gespart werden. Ggf. ist Kurzeinweisung oder gute Stationsbeschreibung in bestimmte Aufgaben (z.B.: Gefahr erkannt) notwendig.
60	Expertenrunde 2 Ca. 15 Minuten pro Station	
<b>65</b>	<b>360° ROLLENSPIELE</b>	
60	Erklärung der Methode <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Gruppenleiter festlegen Stationsbetrieb je</li> <li>• 5 min Vorbereitung, 10 min Durchführung,</li> <li>• 5 min Auswertung</li> </ul> Fallbeispiele (Auswahl): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stromunfall (Bewusstlos)</li> <li>• Herzinfarkt</li> <li>• Bedrohliche Blutung</li> <li>• Vergiftungen</li> </ul>	Gruppeneinteilung mit Spielkarten  Rollenkarten und Anleitung 360°
5	Feedback zur Gruppenarbeit	
<b>20</b>	<b>LEHRGANGSABSCHLUSS</b>	
5	Erwartungen und Wünsche der TN erfüllt?	an Pinnwand
10	Feedback zum Kurs	Blitzlicht mit Impuls „Ich finde gut/habe vermisst/wünsche mir...“
2,5	QM-Bögen, Zertifikate, EH-Hefte	
2,5	Verabschiedung	
<b>405</b>	davon KL: 230 Minuten / davon reine TN-Aktivität: 285 Minuten	<b>insgesamt TN 375 Minuten (über 90%)</b>

## **Impressum**

Autoren:

Roy-Udo Heim

Svenja Kühmichel

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Bundesgeschäftsstelle

Bereich Bildung und Erziehung

Roy-Udo Heim; Svenja Kühmichel

Lützowstraße 94, 10785 Berlin

Stand: November 2018

**DIE  
JOHANNITER**



**Aus Liebe zum Leben**